



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Abendlied

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35881**

Steh vest! Trau ewig! dem - der spricht:  
„ Ich - Ich will dich erhalten! ! „ —

---

Abendlied.

---

Mel: Liebster Jesu! wir sind hier u. u.

I.

Vater! Dir will ich sie weih'n,  
Diese Feyerabendstunde;  
Ach! leicht könnt's die letzte seyn,  
Wo Dir Lob von meinem Munde  
Tönte: laß mein Herz erglühen,  
Andacht es gen Himmel ziehen!

2.

Tausend, abertausendmal!  
Bester Vater! sey gepriesen;  
Du hast Wohlthat, ohne Zahl —  
Auch mir, Deinem Kind — erwiesen:  
Daß ich Dich hab' lernen kennen,  
Darf, in Christo, Vater nennen.

3.

Heilig sey mir — heilig sey  
Deines Namens Ruhm und Ehre!  
Deine Güte, Deine Treu,  
Deiner Wahrheit kräft'ge Lehre,  
Deiner Vaterliebe Proben —  
Will ich jetzt und immer loben!

4.

Du hast lassen, Herr, zu mir  
Auch Dein Gnadenreich einst kommen;  
Mich berufen früh' zu Dir,  
Liebreich darinn aufgenommen.  
Heil und Segen, ew'gen Frieden,  
Hat auch Jesus mir beschieden.

5.

Voller Sehnsucht und Begier,  
Harr' ich nun des Reichs der Ehren!  
Keine Weltlust soll mich hier  
So bezaubern, so bethören,  
Daß ich nicht mehr dürst' einst hoffen,  
Mir steh' auch der Himmel offen.

6.

Deinem Willen will ich mich,  
Herr, zum Opfer ganz ergeben;

Kann ich auch nicht vollk mmllich  
Ihn vollbringen hier im Leben :  
Keiner werd' ich Deinen Willen  
Dort, im Engelchor — erfüllen.

7.

Tag für Tag, mein St ckchen Brod,  
Und was sonst zum Leben h ret,  
Hast Du mir, Du guter Gott!  
Stets, ja heut noch — mild bescheret.  
Reich' auch, bis mein Lauf wird enden,  
Was ich brauch', mit Vaterh nden!

8.

Laß ich einst die Meinen hier,  
Die mich, thranend — scheiden sehen;  
Weiß ich doch, daß bloß bey Dir  
Steh' ihr Glück und Wohlergehen:  
Sie empfehl' ich — Trnningsschmerzen,  
Weicht! — getrost, dann Deinem Herzen.

9.

Vater! nur wollst Du dann mir  
Gn dig alle Schuld vergeben,  
Daß ich rein — froh geh' zu Dir,  
Aus der Welt, wo Sünder leben:

( 391 )

Jes u s , der für sie gestorben ,  
Hat ja mir auch — Enad' erwerben!

10.

Du vergiebst , sollt' ich nicht leicht]—  
Gleichen Sinn , wie Du , erweisen?  
Ja , ich will — Haß , Feindschaft weicht!—  
Ausgesöhnt zum Himmel reisen.  
Gott , Du willst mir Schuld erlassen:  
Wie ! und ich — könnt' Brüder hassen?

11.

Rückt die letzte Nacht heran ,  
Wo Dein Todesengel winket ,  
Sieh , daß — auf der dunkeln Bahn —  
Meines Glaubens Licht nicht sinket !  
Steh' mir Pilger — stark zur Seite ,  
Daß , im Kampf' , ich — Sieg erstreite!!

12.

Mach mich alles Uebels frey ,  
Allem Erdenleid ein Ende ;  
Vater ! ich empfehl' dabey —  
Seel' und Leib in Deine Hände!  
Du willst , kannst allein , vom Bösen ,  
Hier und dort — Dein Kind erlösen.

( 393 )

13.

Sa! Du thust's ; ich zweifle nicht :  
Drum , vermag ich noch so wenig —  
Ech' ich volle Zuversicht  
Auf Dich , großer Himmelskönig!  
Deine Kraft kann nie vergehen,  
Ewig! bleibt Dein Reich bestehen.

14.

Wachend , schlafend — bin ich Dein ;  
Ich leg' jetzt , zum Schlaf — mich nieder.  
Wird's Dein gnäd'ger Wille seyn ,  
Dann erwach' ich morgen wieder :  
Und sollt' ich , die Nacht — hier scheiden,  
Nimm mich auf in's Reich der Freuden!

15.

Laß mich seine Herrlichkeit ,  
In des Himmels sel'gen Auen ,  
Herr! der Zeit und Ewigkeit ,  
Dort , in vollem Glanze — schauen:  
Wann mir einst , beim Auf erwachen —  
Wird ein ew'ger Morgen lachen!

